Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 97 (1946)

Heft: 8-9

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen = Compte rendu des livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

concordat et pour lesquels il fallait se procurer un théodolite. Si bien que le stage durait habituellement plus d'une année, et ce n'était qu'une fois ces travaux terminés qu'on pouvait se présenter à l'examen final.

De Gendre fut d'abord chargé de l'administration des forêts du IVme arrondissement (le canton n'en comptait alors que quatre), districts du Lac et de la Broye. Résidant à Fribourg, les distances étaient longues à parcourir; il se servait pour cela du cheval, de la voiture et plus tard de l'automobile. Il fut en effet le premier à parcourir nos routes avec ce nouveau véhicule, encore bien primitif, mais enfin, cela marchait même plus rapidement que le cheval. Nous fîmes ensemble sur cette mémorable voiture le trajet Fribourg—Baden, à l'occasion de la réunion des forestiers, en 1898. L'aller fut normal, très agréable, mais le retour nous ménagea maintes pannes.

De Gendre administra le IVme arrondissement pendant 22 ans, soit jusqu'en 1914 où il passa au IIme, districts de la Glâne et de la Veveyse et prit en 1917 la succession de *Henri de Reynold,* mort en forêt, comme inspecteur des forêts de la ville de Fribourg, poste qu'il occupa pendant 10 ans avant de prendre une retraite bien méritée.

Artilleur, il servit comme officier dans notre ancienne batterie de campagne 9 et, pendant la guerre 1914—1918, comme capitaine à l'état-major de place.

Il enseigna la sylviculture à notre Ecole cantonale d'agriculture et publia, en collaboration avec les inspecteurs Vulliémoz et Du Pasquier, un manuel d'économie forestière destiné à nos écoles d'agriculture de la Suisse romande.

Homme de goût, bon chrétien, très charitable, très apprécié de ses collègues et de ses subordonnés, il a fait réaliser de réels progrès à la sylviculture dans notre canton. Nous conserverons de lui un pieux souvenir.

M. von der Weid.

BÜCHERBESPRECHUNGEN · COMPTE RENDU DES LIVRES

Leopold Ettlinger: Über die Gattung Crumenula sensu Rehm mit besonderer Berücksichtigung des Crumenula-Triebsterbens der Pinus-Arten. Büchler & Co., Bern, 1945. 73 S. und 4 Tafeln.

Diese Promotionsarbeit aus dem Institut für spezielle Botanik der ETH ist von großer forstlicher Bedeutung, da sie sich eingehend mit einer Pilzkrankheit befaßt, die unsern alpinen Aufforstungen verderblich wird. Den Anstoß zu dieser Untersuchung gab ein Massensterben von Arve und Bergföhre in der bekannten Albertibach-Aufforstung bei Davos. Die gleiche Erscheinung wurde aber bei näherem Studium in mehr oder weniger beängstigendem Ausmaße auch in vielen andern Gebirgsaufforstungen im Kanton Graubünden, im Berner Oberland und in der Innerschweiz festgestellt. Kurz

gefaßt handelt es sich darum, daß bei den genannten Holzarten die Triebe von der Spitze her absterben. Die Endknospen verdorren und fallen leicht ab. Rinde, Bast und Mark werden gebräunt, während sich der Holzteil nicht verfärbt. Die Nadeln nehmen vom basalen Teil her eine braunrote Farbe an, während der Spitzenteil noch längere Zeit grün bleibt. Im weitern Verlauf der Krankheit wird der unterste Nadelteil häufig vollständig entfärbt. Sekundär stellt sich oft Lophodermium pinastri ein, so daß die primäre Ursache leicht verkannt wird.

Im ersten Teil seiner Arbeit macht uns Ettlinger mit dem alleinigen Urheber dieses charakteristischen Pinus-Triebsterbens, dem zu den Discomyceten gehörenden Pilz Crumenula abietina Lgbg. bekannt. Er schildert in anschaulicher Weise das typische Krankheitsbild, das auch auf einer ausgezeichneten farbigen Tafel festgehalten wird. Weitere Abschnitte sind dem Infektionsverlauf, der Krankheitsgeschichte der Albertibach-Aufforstung und der Verbreitung in der Schweiz sowie der Rolle der Umweltsfaktoren gewidmet. Einem Abschnitt über die Wirtspflanzen ist zu entnehmen, daß Crumenula abietina fast alle Pinus-Arten befällt, aber auch auf der Fichte und der Douglasie beobachtet wurde. Am anfälligsten sind Schwarzföhre, Spirke und Arve. Im Anschluß an diese für den Förster besonders wertvollen Ausführungen folgen morphologische und physiologische Untersuchungen sowie Kulturversuche.

In einem zweiten Teil seiner Arbeit unterzieht Ettlinger die Gattung Crumenula einer kritischen Betrachtung und beschreibt darin eine neue Art, Crumenula laricina n. sp., die ein ähnliches Triebsterben an der Lärche verursacht.

Der Praktiker wird an der interessanten Arbeit wahrscheinlich nur etwas schmerzlich vermissen, nämlich ein allgemein gültiges, in großem Maßstab anwendbares Bekämpfungsrezept. Es ist dies ein Mangel, der den meisten derartigen Untersuchungen anhaftet und der in der Natur der Sache begründet liegt. Gerade im Falle des durch Crumenula abietina bedingten Triebsterbens, das früher häufig auf Frostwirkung zurückgeführt wurde, ist aber schon die rechtzeitige Erkenntnis der wahren Ursache von größter Bedeutung. Nur diese wird uns in die Lage versetzen, durch sofortige und konsequente Ausmerzung der befallenen Individuen einer verheerenden Ausdehnung der Schädigung vorzubeugen. Darüber hinaus ermöglicht uns die genaue Kenntnis des Infektionsverlaufes lokale Bekämpfungsversuche mit fungiziden Mitteln durchzuführen. *W. Nägeli.*

The thinning of plantations, Forestry Commission, Forest Operations Series n° 1; London: His Majesty's Stationery Office, 1945. 40 pages, price 9 d. net. — *Die Durchforstung von Pflanzungen,* Forstkommission, Serie über forstliche Maßnahmen Nr. 1; London: Königliche Druckerei, 1945. 40 Seiten, Preis 9 d. net.

Diese Broschüre über die *Durchforstung von Pflanzungen* ist eine Veröffentlichung der englischen « Forstkommission », die unserer Oberforstinspektion entspricht und die in England die Oberaufsicht über alle Waldungen ausübt. Als erste einer geplanten Serie von Abhandlungen über wald-

bauliche Maßnahmen soll das Heft vor allem ein Leitfaden für die Ausführung von Durchforstungen bilden, die während des Krieges vernachlässigt wurden. Die Anweisungen stützen sich vorwiegend auf die von der genannten Forstkommission in Versuchsflächen gemachten Erfahrungen.

In einem ersten, allgemeinen Teil werden vorbereitende Maßnahmen, Einteilung in Baumklassen, Vorgehen, Häufigkeit und Stärke der Eingriffe, zweckmäßige Bestockungsdichte und im Anschluß an Durchforstungen nötige Maßnahmen behandelt. Den Begriffen « Wolfbäume », « Peitscher » und den abgehenden oder toten Bäumen wird besondere Beachtung geschenkt. Sie werden zu den bestimmt schädlichen Bäumen gezählt, die in erster Linie zu entfernen sind. Gleichzeitig soll aber auch das Beherrschte und Unterdrückte herausgehauen werden, um den Herrschenden und Mitherrschenden genügend Wuchsraum zu gewähren. Für die verschiedenen Stärkegrade der Eingriffe ist der Schlußgrad nach Ausführung der Durchforstung maßgebend. So soll das Kronendach z. B. bei leichter Durchforstung nur sporadisch kleine Unterbrechungen aufweisen, bei starker Durchforstung bis zu rund einem Drittel der Fläche den Himmel frei lassen usw. Die anzustrebende Bestockungsdichte wird in Abhängigkeit von der mittleren Höhe der herrschenden Baumschicht angegeben.

In einem zweiten, speziellen Teil wird die Behandlung einzelner Nadel- und Laubhölzer, wie Föhren, Lärchen, Douglas-, Rot-, Sitka-Tannen, Eichen, Buchen, Eschen, Platanen, Birken, Pappeln usw. sowie typischer Mischungen beschrieben. In der Regel wird empfohlen, erst Eingriffe vorzunehmen, wenn die Pflanzbestände eine Höhe von 8 bis 10 m, in einigen Fällen sogar erst, wenn sie 12 bis 15 m Höhe erreicht haben. Die Wiederholung soll alle drei bis fünf Jahre, später etwa alle zehn Jahre erfolgen.

Die Broschüre gibt ein gutes Bild vom heutigen Stand der Bestandeserziehung in England. Im gesamten gesehen scheinen bei der Durchforstung von Pflanzbeständen immer noch die Grundsätze der Niederdurchforstung befolgt zu werden. (Nach andern Quellen sollen immerhin in gewissen Privatwaldungen Englands auch schon feinere Auslesemethoden mit Erfolg zur Anwendung kommen.) Die Ausführungen gewähren aber auch wertvolle Einblicke in das Verhalten einzelner, uns keineswegs fremder Holzarten auf der Insel. Zudem verraten sie die Erkenntnis, daß durch pflegliche und erzieherische Eingriffe der Wert der Bestände wesentlich gesteigert werden kann. Über die Behandlung von natürlich entstandenen Beständen sind in der Broschüre keine Angaben zu finden. *J. Zehnder.*

Trees and shrubs of the British isles. By *N. Barrie Hodgson.* With detailed descriptions of the leaves, buds, twigs, bark, flowers and fruit to enable the identity of each tree and shrub to be established without a knowledge of botany. Published by John Crowther Ltd., Bognor Regis, Sussex.

Das 81 Seiten umfassende Buch soll die Merkmale der wichtigsten in England natürlich verbreiteten und eingeführten forstlichen Holzarten durch kurze Beschreibungen und zahlreiche Abbildungen wiedergeben. Der Text beschränkt sich auf Angaben, welche keinerlei botanische Kenntnisse voraussetzen, und bringt forstlich nichts Neues. Leider ist ein großer Teil der lateinischen Namen unrichtig oder durch Druckfehler entstellt. *H. L.*